

DER VEREIN EIFAM WIRD IM WESENTLICHEN UNTERSTÜTZT DURCH DIE:

Jacqueline Spengler-Stiftung  
Otto Erich Heynau-Stiftung  
Anneliese Bochud Zemp-Stiftung

# INFO<sup>09</sup> 1

## THEMA

ALLEINERZIEHEND VON ANFANG AN  
INTERVIEW MIT M. KALT  
INTERVIEW MIT MONA

## LIEBE eifam-MITGLIEDER

et voilà, das neue eifamINFO kommt druckfrisch, farbig und neu gestaltet zu Euch! Neu im eifamINFO-Team ist Christine Vogt, welcher wir das schöne Layout zu verdanken haben. Wir hoffen, dass das neue INFO Euch auch so gut gefällt, wie uns? Wir sind jedenfalls sehr auf Eure Reaktionen gespannt.

Die erste Ausgabe widmet sich schwergewichtig dem Thema des Alleinerziehens von Anfang an. Ich muss zugeben, dass ich mit dieser Umschreibung auch nicht ganz zufrieden bin, klingt doch etwas holperig, aber "Alleinerziehend-schwanger", "Alleinerziehend von Geburt an" oder "Schwanger ohne Trauschein" bringt die Sache auch nicht wirklich besser auf den Punkt... Hauptsache Ihr wisst, wovon ich spreche! Dass das Thema unter den Nägeln brennt, hat sich schnell gezeigt, als sich auf meinen Aufruf innert ein paar Stunden mehrere "Alleinerziehende von Anfang an" meldeten, um mir von ihren Erfahrungen zu erzählen. Das grosse

Interesse nehmen wir als Aufforderung ein "Austauschtreffen" zu organisieren, mehr unten.

Die wichtigen Adressen haben wir aus dem INFO herausgenommen. Ihr findet sie aber auf [www.eifam.ch](http://www.eifam.ch) oder die Geschäftsstelle schickt sie Euch bei Bedarf.

Ende letzten Jahres hat Dora Vital die Stelle auf dem eifamINFO-Büro aufgegeben, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Wir möchten Dora hier an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken für ihre geleistete Arbeit. Sie hat das INFOBüro mit aufgebaut und Euch seit November 2006 mit Rat und Tat zur Verfügung gestanden. Für ihren weiteren beruflichen Werdegang wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg!

Vor Weihnachten haben wir dann intensiv nach einer Nachfolgerin Ausschau gehalten und auch schon bald gefunden. Wir freuen uns sehr auf die

Wer hat Lust sich mit anderen **auszutauschen über das "Alleinerziehen von Anfang an"**, Erfahrungen weiter zu geben und andere in einer ähnlichen Situation kennen zu lernen? Wir laden Euch dazu ein: **Samstag 28. März, 15.30 - 17.30 h im eifam-Infobüro**, Gundelgingerfeld, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, weitere Infos: Angela Moser 061 691 09 20 oder Danielle Kaufmann 079 381 20 72.

## INTERN

eifam-ANGEBOTE

## EXTERN

EXTERNE ANGEBOTE

## DIE LETZTE

IMPRESSUM  
ADRESSEN



Zusammenarbeit mit Barbara Zimmerli, die seit dem 1. Januar 2009 bei uns arbeitet. Wir wissen das INFOBüro bei ihr in sehr kompetenten Händen.

Nun wünsch ich Euch viel Lesefreude mit dem neuen INFO!

Danielle Kaufmann für den Vorstand

# THEMA

ALLEINERZIEHEND VON  
ANFANG AN  
INTERVIEW MIT FRAU KALT

## ALLEINERZIEHEND VON ANFANG AN

Bis ins 19. Jahrhundert galten Kinder von unverheirateten Müttern als illegitime, unrechtmässige Kinder.

Erst 1907 wurden die unehelichen Kinder in der Beziehung zur Mutter den ehelichen Kindern gleichgestellt und sie hatten Anspruch auf Unterhaltszahlungen vom Vater, wobei nur, wenn die Mutter keinen "Mehrverkehr oder keinen unzüchtigen Lebenswandel" hatte! Anders als heute stand das Kind unter Vormundschaft, allerdings konnte der Mutter die elterliche Gewalt, wie sie damals noch genannt wurde, übertragen werden.

Heute ist die rechtliche und gesellschaftlichen Stellung von Kindern und unverheirateten Müttern und Vätern bedeutend besser und doch scheinen noch immer ein paar alte Zöpfe hängen geblieben zu sein. Sie beruhen nach wie vor auf der Wertung, nach der die Ehe eine "umfassende und ausschliessliche Lebensgemeinschaft" ist und eine andere rechtliche Stellung einnimmt als andere Lebensgemeinschaften. Die Realität zeigt aber, dass die Zahlen der so genannt unehelichen Kinder zunimmt.

"Von Anfang an alleinerziehend" kann heissen, dass eine Frau bereits in der Schwangerschaft ohne Partner dasteht und sich alleine für oder gegen das Kind entscheiden muss. "Von Anfang an alleinerziehend" kann auch bedeuten, dass ein Paar sich schon bei der Geburt des gemeinsamen Kindes trennt. Und so automatisch das Kindesverhältnis zwischen Kind und dem verheirateten Vater entsteht so unweigerlich müssen

sich unverheiratete Eltern, vor allem unverheiratete, allein stehende Frauen mit vielen Fragen und möglichen Problemen auseinandersetzen.

Was ist, wenn der Vater das Kind nicht anerkennen will oder wenn die Mutter dem Vater das Kind oder dem Kind den Vater verschweigen will? Oder was auch denkbar ist, wenn die Mutter den Vater gar nicht wirklich kennt, weil dieser beispielsweise eine flüchtige Ferienbekanntschaft war? Wer kommt für den Unterhalt des Kindes auf? Wie und wann können einmal festgelegte Kinderalimente angepasst werden? Wie kann man das Besuchsrecht mit dem Vater regeln? Wie bringt man Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut? Und wie schaut man neben Kind und Arbeit gut zu sich selber? Wie erklärt man seinem Kind später mal die Geschichte?

Antworten auf diese und weitere Fragen findet Ihr hier:

- **"Ein Baby ... ohne Trauschein – Informationen über Rechtliches"** zu beziehen beim Schweizerischen Verband allein erziehender Mütter und Väter SVAMV, Zentralsekretariat, Postfach 199, 3000 Bern 16
- **"Allein erziehen so schaff ich's!"** ein Beobachter-Ratgeber von Ruth Eigenmann (2006)
- **"Single Mama – Ein Mutmachbuch für Alleinerziehende"** von Lili Stollowsky (Knauer Verlag 2006)

Folgende Homepages geben im Weiteren Auskunft über konkrete Fragen des Verfahrens:

- [www.zivilstandsamt.bs.ch](http://www.zivilstandsamt.bs.ch)
- [www.vormundschaftsbehoerde.bs.ch](http://www.vormundschaftsbehoerde.bs.ch)
- [www.baselland.ch/sicherheit](http://www.baselland.ch/sicherheit)

## INTERVIEW FRAU KALT, VORMUNDSCHAFTSBEHÖRDE BS

**Ein Gespräch mit Marianne Kalt, stellvertretender Abteilungsleiterin der vormundschaftlichen Abteilung der Vormundschaftsbehörde des Kantons Basel-Stadt.**

**eifam:** Wir haben den Eindruck, dass zunehmend Frauen bereits von Geburt an allein erziehend sind. Stimmt unsere subjektive Wahrnehmung und ist dies allenfalls mit Zahlen zu belegen? Führen Sie eine Statistik über die Unterhaltsverträge, die mit Ihrer Hilfe zustande kommen und unterscheiden Sie dabei zwischen allein erziehenden Frauen und Frauen, welche in einem Konkubinat leben?

**Kalt:** Wir erhalten vom Zivilstandsamt die Mitteilungen von den Geburten unverheirateter Mütter. Im 2008 waren das insgesamt 385 Mitteilungen. Wir unterscheiden dabei aber nicht zwischen Frauen, die im Konkubinat und solchen, die alleine leben. Im Allgemeinen haben wir jedoch nicht den Eindruck, dass die Zahl der Alleinerziehenden ab Geburt zunehmend ist. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Vormundschaftsbehörde Basel-Stadt im Jahr 2008 53 Beistandschaften zur Regelung der Vaterschaft errichtet hat. Dies kann als Hinweis gewertet werden, dass in diesen Fällen die Mutter alleinerziehend ist, die effektive Zahl lässt sich allerdings nicht beantworten.

**eifam:** Wenn Sie die Anzeige des Zivilstandsamtes erhalten, wie gehen Sie dann vor?



# THEMA

INTERVIEW MIT FR. KALT

**Kalt:** Wir schreiben die Mütter der Neugeborenen innerhalb einiger Wochen an und laden sie zu einem Gespräch ein. Liegt bereits eine Vaterschaftsanerkennung vor und leben die Eltern im Konkubinat, werden beide Elternteile angeschrieben. In der Regel nehmen die Mütter bzw. die Eltern die Einladung an und im darauf folgenden Gespräch klären wir sie über die rechtliche Situation auf. Sie werden unter anderem darüber informiert, dass für das Kind von Gesetzes wegen ein Beistand zu ernennen ist, wenn die Anerkennung der Vaterschaft nicht freiwillig erfolgt oder die Mutter den Namen des Vaters nicht bekannt geben möchte oder kann. Der Beistand erhält von der Vormundschaftsbehörde den Auftrag, das Kind bei der Regelung der Vaterschaft und gegebenenfalls auch bei der Regelung des Unterhaltsanspruches gegen seinen Vater zu vertreten. Ebenfalls sprechen wir das Thema der elterlichen Sorge an.

**eifam:** Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie häufig mit schwierigen Situationen konfrontiert sind, wenn beispielsweise Männer von Anfang an nicht kooperieren wollen oder Frauen sich dem Verfahren verweigern, weil sie die Einladung der Vormundschaftsbehörde als Eingriff in ihre Privatsphäre empfinden.

**Kalt:** Der überwiegende Teil der Mütter und Väter erleben wir als sehr kooperativ und auch dankbar für die Unterstützung. Und in den seltenen Fällen, in denen sich die Mütter und Väter weigern, versuchen wir es mit mehrmaligen Einladungen. Wenn das immer noch nichts bringt, stellt sich halt die Frage, ob es Sinn macht, Zwang im Sinne der Ernennung eines Beistandes zur Regelung des Unterhaltsbeitrages auszuüben. Und davon sehen wir in aller Regel ab, so-

fern die Vaterschaftsanerkennung vorliegt und die Eltern zusammen leben.

**eifam:** Wie läuft es konkret mit den Unterhaltsvereinbarungen ab und wie sieht es aus mit deren Neuregelungen?

**Kalt:** Grundsätzlich ist es nicht Aufgabe der Vormundschaftsbehörde, die Unterhaltsverträge auszufertigen, sondern, solche zu genehmigen. Die Mutter als Vertreterin des Kindes und der Vater müssen sich also zusammen raufen und einen gemeinsamen Vorschlag der Behörde vorlegen. Die Vormundschaftsbehörde genehmigt einen solchen Unterhaltsvertrag, wenn der Unterhaltsbeitrag der effektiven Leistungsfähigkeit des pflichtigen Elternteils entspricht. Wir bieten zwei Unterhaltsverträge als Muster an, welche die Eltern verwenden können. Wir können jedoch keine echte Vermittlung bieten, wenn sich Eltern nicht einigen können. Kommt es tatsächlich zu keiner Einigung, ist der Unterhalt vor Zivilgericht einzuklagen. Gleiches gilt auch für die Neuregelung von Unterhaltsverträgen. Sind sich die Eltern über die Neuregelung einig, kann die Vormundschaftsbehörde diese genehmigen, ansonsten ist das Zivilgericht zuständig. Eine Neuregelung des Vertrages ist in der Regel dann vorgesehen, wenn sich die Einkommensverhältnisse des leistungspflichtigen Vaters um 10-15% verändert haben.

In Bezug auf die Höhe der Unterhaltsbeiträge wenden wir die gleiche Praxis wie das Zivilgericht Basel-Stadt an. Danach beträgt der Unterhaltsbeitrag rund 10-15% des Nettolohnes des Vaters. Was oft für die Frauen schwierig zum Verstehen und Akzeptieren ist, ist die Tatsache, dass Väter, die aus objektiven Gründen sehr wenig oder gar kein Geld haben, nicht verpflichtet werden

können, einen Unterhaltsbeitrag zu bezahlen. Basel Stadt hält sich hier an die Rechtsprechung des Bundesgerichts, welches nach wie vor das Existenzminimum des Vaters schützt. Für die Frauen heisst das, dass sie die Bürde tragen und zur Sozialhilfe gehen müssen.

**eifam:** Was empfehlen Sie den Müttern bezüglich dem Sorgerecht?

**Kalt:** Wir sind sehr zurückhaltend mit der Empfehlung zum gemeinsamen Sorgerecht, auch bei Konkubinatspartnerschaften. In unseren Augen ist das gemeinsame Sorgerecht ein sehr heikler Punkt, der wohl überlegt sein sollte. Erstaunlicherweise finden diese Argumente oft bei Frauen wenig Gehör. Wir stellen fest, dass Frauen weniger berechnend handeln und teilweise die Interessen des Vaters über ihre eigenen stellen. Das gemeinsame Sorgerecht ist jedenfalls kein geeignetes Mittel, um Schwierigkeiten zwischen den Eltern im Sinne des Kindeswohles zu beheben.



Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV/USF** <sup>TM</sup>

RR Treuhand GmbH  
Gewerbstrasse 10, 4450 Sissach  
Tel. +41 (0)61 973 19 19  
office@rr-treuhand.ch  
www.rr-treuhand.ch

Wir empfehlen uns für

- Geschäftsbuchhaltungen
- Abschluss- und Steuerberatungen
- Lohnadministration
- Unternehmensgründungen
- Revisionen

Romi Näf-Reinecke  
Treuhänderin mit eidg. FA  
EIFAM-Mitglied



14jährige Erfahrung mit Sesam-software  
Verkauf - Installation - Support  
Schulung - begleitende Buchhaltung



# THEMA

INTERVIEW MIT MONA

## MONA UND EMMA-JO

Kaum bin ich bei Mona und Emma-Jo Amman in der Wohnung, sprudelt es gleich aus Mona heraus. Sie weiss, was für sie die beiden zentralen Punkte waren und immer noch sind, wenn es um ihre Lebenssituation als Alleinerziehende von Anfang an geht.

### Offenheit und Vernetzung war überlebenswichtig und alles alleine anzupacken, ist eine Überforderung!

Mona hatte schon immer eine grosse Verbundenheit mit Afrika und reiste mehrmals nach Ghana, wo sie auch Emma-Jo's Vater kennenlernte. Als sie nach einem Besuch in Ghana in die Schweiz zurückkehrte, merkte sie, dass sie schwanger war, ungeplant, aber wie sie sagt, es musste wohl einfach so kommen und es stimmte auch für sie. Wobei sie zuerst schon etwas geschockt war. Vieles war anzugehen und das Gespräch mit der Arbeitgeberin zu suchen, fiel Mona nicht einfach. Glücklicherweise zeigte die Arbeitgeberin viel Verständnis. Mona informierte auch den Vater von Emma-Jo. Gleichzeitig teilte sie ihm mit, dass sie keine Beziehung mit ihm, weder in der Schweiz noch in Ghana leben konnte. Die Schwangerschaft verlief problemlos und auch die Geburt ging gut. Mona hatte grosse Unterstützung von einer guten Freundin, welche bereits beim Geburtsvorbereitungskurs und dann auch bei der Geburt selber dabei war. Ein Supererlebnis für Mona, für sie ist Gebären so oder so eine Frauensache.

Mona hat den Vater auf der Vormundschaftsbehörde nicht angegeben, weil das in ihren Augen nichts gebracht hätte. Sie hat so die alleinige elterliche Sorge und kommt auch finanziell alleine für Emma-Jo auf.

**eifam:** Wie war das für Dich, als Du nach der Geburt Deiner kleinen Tochter nach Hause kamst?

**Mona:** Ja, nach einer Woche im Spital holte mich zu Hause die Realität schnell und relativ heftig ein. Anfangs hatte ich noch viel Besuch von meinen Freundinnen, aber plötzlich war ich sehr alleine auf mich gestellt! Vor allem die Nächte waren ziemlich schlimm für mich und ich fühlte mich einsam. Emma-Jo war ein süsses kleines Baby, welches die ersten drei Lebensjahre aber ganz, ganz schlecht geschlafen hat. Nach vier Monaten Mutterschaftsurlaub musste ich dennoch wieder arbeiten gehen. Die unzähligen schlaflosen Nächte zerrten stark an mir und brachten mich stellenweise physisch und psychisch an meine Belastbarkeitsgrenze.

**eifam:** Hattest Du Unterstützung?

**Mona:** Ja, einerseits ist da meine Schwester, welche aber nicht in Basel wohnt. Bei ihr konnte ich immer wieder mal das Wochenende verbringen. Eine der wichtigsten Unterstützungshilfen gab mir meine Lieblingscousine, welche im Emmental wohnt. Zu ihr habe ich, als Emma-Jo vier Monate alt war, wieder Kontakt aufgenommen. Von da an sind wir jeden Monat ein Wochenende zu ihr gefahren. Meine Cousine hat mir sehr viel geholfen! Wenn wir bei ihr waren, konnte ich in der Nacht durchschlafen und sie ist für Emma-Jo aufgestanden und hat sich um sie gekümmert. Somit konnte ich mich wieder etwas erholen und neue Kräfte sammeln. Bis heute haben wir eine enge Beziehung und fahren immer noch regelmässig ins Emmental.

**eifam:** Wie sah Deine Wohnsituation aus?

**Mona:** Am Anfang eher schwierig! Mit einem kleinen Baby, das jede Nacht weinte und Nachbarn, die dafür kein Verständnis hatten.... Ich musste eine andere Lösung finden und bekam durch die Vermittlung einer ebenfalls allein erziehenden Mutter eine Wohnung in der Familiensiedlung im Davidsboden. Als Emma-Jo 16 Monate alt war, sind wir umgezogen. An sich ist die Wohnung für meine finanziellen Verhältnisse zu teuer. Die Siedlung bietet geschützte Erlebnisspielplätze und eine Vielzahl an Kindern und verschiedenen Kulturen. Genau das Richtige für Emma-Jo und mich. Da ich sowieso abends meistens zu Hause bin, spare ich das Geld für den Ausgang. In der Zwischenzeit hat Emma-Jo zwei Wahlschwestern auf der gleichen Etage gefunden

**eifam:** Kennt Emma-Jo ihren Vater?

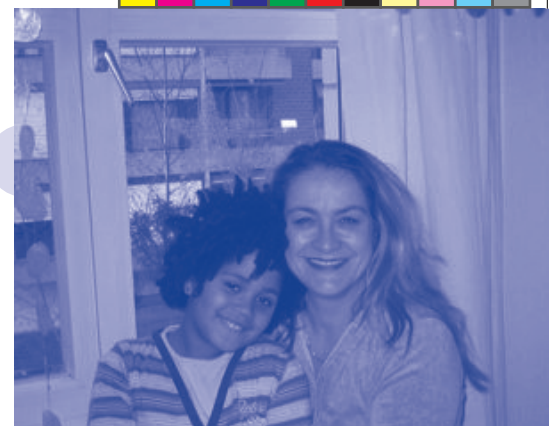
**Mona:** Nein, Emma-Jo hat ihren Vater noch nie gesehen. Sie weiss wer er ist, das ist mir sehr wichtig. Ich will, dass der Kontakt zwischen uns und Emma-Jo's Vater, wenn auch sporadisch, dennoch bestehen bleibt. So dass Emma-Jo ihren Vater später mal kennenlernen kann.

**eifam:** Wie geht Emma-Jo mit der Situation um, dass sie ihren Vater nicht kennt?

**Mona:** Manchmal ist sie sehr traurig deswegen, er fehlt ihr und sie hat den grossen Wunsch, mit ihrem Vater eine Beziehung zu haben, gerne möchte sie ihn auch mal besuchen gehen.

**eifam:** Ihr ward also bisher noch nicht in Ghana?

**Mona:** Nein, nach der Geburt hatte ich den Mut nicht, hatte Angst, dass Emma-Jo's Vater, der sehr emotional ist,





# INTERN

EIFAM-ANGEBOTE

sie vielleicht bei sich behalten würde. Heute lebt er gar nicht mehr in Afrika, sondern in den USA. Ihn da zu besuchen macht für mich nicht viel Sinn, Emma-Jo sollte, wenn schon, Ghana und auch ihre afrikanische Familie kennenlernen.

**eifam:** Hat Emma-Jo neben Dir noch andere Bezugspersonen?

**Mona:** Emma-Jo hat einige konstante Bezugspersonen, einerseits geht sie seit sie 4 Monate alt ist ins Tagi und dann hat sie meine Schwester und ihren Mann, welcher gleichzeitig ihr Götti ist. Ihre Gotte liebt sie ebenfalls heiss. Aber was fehlt, ist jemand, der im Alltag für Emma-Jo da ist und auch eine Verantwortung dafür übernimmt – ausser vielleicht eine Freundin von mir, bei der Emma-Jo einmal die Woche schläft.

**eifam:** Was ist für Dich das Schwierigste am Allein sein mit Emma-Jo?

**Mona:** Wir können uns nicht ausweichen! Emma-Jo muss im Alltag immer mit mir vorlieb nehmen. Für mich selber ist die grosse Verantwortung, die ich ganz alleine trage immer wieder schwierig und dass ich trotz vieler FreundInnen und grossem sozialem Netz wenig Verbindlichkeiten habe. Dazwischen plagen mich auch Existenzsorgen, aber ich bin optimistisch, irgendwie geht es immer!

**eifam:** Gibt es auch Vorteile für Dich?

**Mona:** Ganz klar! Einerseits muss ich mit niemandem über unterschiedliche Erziehungsvorstellungen streiten. Andererseits und das ist sehr zentral, habe ich enorm viel gelernt. Ich habe gelernt Hilfe an zu nehmen und über das, was schwierig ist, zu sprechen, zu sagen, wenn ich am Anschlag bin und zu meinen Überforderungen zu stehen.

**eifam:** Wie sieht Deine Entlastung aus?

**Mona:** Auch da habe ich in den letzten 7 1/2 Jahren viel dazu gelernt, vor allem dass es wichtig ist, dass ich gut zu mir selber schaue. Nur so kann ich auch gut für Emma-Jo schauen. Ich habe mir verschiedene Gefässe für meine Erholung und meinen Ausgleich geschaffen. Ich gönne mir einmal pro Jahr eine Woche für mich, wo ich eine Fasten- oder Ayurvedakur mache. Gleichzeitig praktiziere ich regelmässig Yoga und seit bald einem Jahr habe ich das Salsa Tanzen entdeckt.

Einmal im Jahr darf Emma-Jo eine Woche zu meiner Cousine ins Emmental und ungefähr einmal im Monat habe ich ein freies Wochenende, wenn Emma-Jo bei jemanden aus meinem Freundes- oder Familienkreis übernachten kann.

Mona Amman ist 45 Jahre und arbeitet zu 70% als Coach in einer Sozialen Institution, ihre Tochter Emma-Jo ist 7 1/2 Jahre alt

## eifam-UNTERSTÜTZUNG

eifam-Mitglieder können über den Verein finanzielle Unterstützung erhalten:

- bei akuten finanziellen Notlagen
- für gesundheitlich notwendige Massnahmen
- für vorübergehende Entlastung
- für Sport- und Musikkurse der Kinder
- für eine Weiterbildung, einen Kurs
- für Ferienlager und Ferienaufenthalte

Informationen zu den Bezugsvoraussetzungen und Bestellung der Antragsformulare bei eifam, Postfach, 4018 Basel, Tel. 061 333 33 93, info@eifam.ch

## eifam-BRUNCH

**eifamBRUNCH:** Gegen den allsonntäglichen Blues: Komm doch am Sonntagmorgen ins Familienzentrum im Gundeldingerfeld. eifam bringt Kaffee und Zopf, Du bringst Dich, Deine Kinder und alles andere mit!

**Wann:** 15.3./5.4./10.5./21.6./23.8./20.9./18.10./15.11./13.12.2009

jeweils von 10 – 14h.

**Wo:** Familienzentrum Gundeldingerfeld, Dornacherstr. 192, Basel (zu Fuss 7 Min. vom Bahnhof)

**Infos:** Evelyn Stucki, Tel. 061 382 90 14

**Nicht vergessen:** 5-Jahre eifam-BRUNCH – feiert mit dem Geburtstagskind mit und zwar am 5. April 2009

## eifam-BABYSITTER-SUBVENTION

- Babysitter-Subventionen ermöglichen eifam-Mitgliedern ab und zu unbelastet auszugehen.
- Das Angebot gilt nur für Vereinsmitglieder
- eifam-Mitglieder müssen einen Antrag für die Babysitter-Subventionen stellen
- Voraussetzung sind knappe finanzielle Verhältnisse.

Es werden monatlich max. 12 Std. à Fr. 7.- vergütet und nur für zwei Monate rückwirkend ausbezahlt. Die Abrechnung erfolgt per Abrechnungsformular.

Antrags- und Abrechnungsformular können gegen ein frankiertes und rückadressiertes Couvert bestellt oder per E-Mail angefordert werden bei:

eifam „Babysitter“, Postfach, 4018 Basel, Tel. 061 333 33 93, info@eifam.ch

# EXTERN

EXTERNE ANGEBOTE

## “ALLEINERZIEHEN IM 21. JAHRHUNDERT“

**Zu seinem 25. Jubiläum lädt der SVAMV am 15./16. Mai 2009 zum Kongress nach Bern ein.**

In Diskussionen, Referaten und Workshops werden die oft übergangenen Einelternfamilien sichtbar gemacht. Letztlich mit dem Ziel, dass alleinerziehende Mütter und Väter nicht mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und damit deren Kinder eine faire Chance für einen guten Start ins Leben bekommen. Am zweiten Tag stehen die Einelternfamilien in Europa im Fokus. Auf dem Programm steht zudem die Delegiertenversammlung des SVAMV. Sie sind herzlich eingeladen! Informationen und Anmeldung: [www.einelternkongress.ch](http://www.einelternkongress.ch) oder [info@svam.ch](mailto:info@svam.ch) Tel. 031 351 77 71.



**EinElternFamilie**  
**FamilleMonoparentale**  
**FamigliaMonoparentale**

## SVAMV-FONDS

- **Stipendien für Alleinerziehende:** Der SVAMV leistet mit seinem Stipendienfonds Beiträge an die Finanzierung von Grund- und Weiterbildungen sowie beruflicher Umorientierungen von Alleinerziehenden, damit sie auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen haben und eine gesicherte Existenz für ihre Familien aufbauen können.
- **Bildungsbeiträge für Kinder und Jugendliche:** Das Haushaltsbudget der EinElternFamilien lässt selten Spielraum

für die Förderung der Kinder. Mit seinem Kinderfonds bezahlt der SVAMV zum Beispiel Stipendien für den Besuch eines 10. Schuljahres, für Musikunterricht oder den Jahresbeitrag bei einem Sportverein.

- **Hilfe in Not:** Mit dem Fonds für spezielle Zwecke unterstützt der SVAMV EinElternFamilien in besonderen Notlagen. Er übernimmt ausserordentliche Ausgaben und stopft so nicht kalkulierbare Löcher in den schmalen Budgets, speziell mit Beiträgen an Ferien und Kinderbetreuungskosten.
- **Kranke Kinder:** Der Fonds Laura B. hilft Einelternfamilien mit kranken Kindern mit Beiträgen an besondere Ausgaben.

Für Gesuche und Auskünfte:  
[fsfm@bluewin.ch](mailto:fsfm@bluewin.ch), 022 342 33 40

## TISCHLEIN DECK DICH!

Tischlein deck dich verteilt kostenlos Lebensmittel an bedürftige Menschen. Bezugsberechtigt ist, wer an der Existenzgrenze leben muss und einen Bezugsausweis hat. Für 2009 können neue Bezugsausweise bei eifam bezogen werden: eifam, Postfach, 4018 Basel. Bitte Einkommensnachweis, Sozialhilfebeleg oder Familienpass plus beilegen. Die Gesuche werden nach ihrem zeitlichen Eingang behandelt. Vereinsmitglieder, die bereits Babysittersubventionen bewilligt oder Unterstützung von uns erhalten haben, können den Antrag stellen, ohne die Einkommensunterlagen nochmals einzuschicken.

**Wo / Wann:** Fr. 10.15 - 11.15 Uhr.

- Offene Kirche Elisabethen  
Elisabethenstr. 10, 4051 Basel
- Matthäus Kirche  
Feldbergstrasse, 4057 Basel,

## KOMPETENZKURS FÜR ELTERN MIT JUGENDLICHEN VON 10-20 JAHREN

- Erfahrungsaustausch von Eltern im Beziehungsalltag
- Erfahrene Fachpersonen begleiten Elterngruppen
- Orientierungshilfe und Standortbestimmung bei Pubertät und Ablösung
- Neue Ideen für alte Probleme

**Wann:** Mittwoch vormittags, 8-10 Uhr, 14-täglich, 3 Kursblöcke, Anmeldung jederzeit möglich

**Wo:** Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Greifengasse 23, 4058 Basel  
[www.fabe.ch](http://www.fabe.ch), [info@fabe.ch](mailto:info@fabe.ch)

**Leitung:** Frau G. Mahler-Görges lic.phil.  
Herr L. Schmid lic.phil.  
Fachpsychologen für Psychotherapie und für Kinder- und Jugendliche FSP

**Bezahlung / Kosten:** 120.- Fr. für 3 Kursmorgen, PartnerIn gratis, Ermässigung nach Vereinbarung möglich.

**Anmeldung:** Sie können sich per Telefon oder persönlich im Sekretariat an der Greifengasse 23, 4058 Basel anmelden. Tel. 061 686 68 68

**fabe**  **Familien-Paar- und Erziehungsberatung**

## EXTERN

EXTERNE ANGEBOTE

### WWW.SRK-BASEL.CH

#### • BABYSITTER-VERMITTLUNG

Das Schweizerische Rote Kreuz Basel-Stadt vermittelt BabysitterInnen.

Familienmitgliedschaftsbeitrag 60.- Fr. pro Jahr plus Aufnahmegebühr 50.- Fr.

**Tarife:** unterschiedlich, abhängig vom Alter der Babysitter, Alter und Anzahl Kinder und Tageszeit

**Anmeldung und weitere Infos:** 061 319 56 56 oder babysitting@srk-basel.ch

#### • FAMILIENENTLASTUNG UND KINDERHÜTEDIENST

Ebenso bietet das SRK Familien mit Kindern bis 12 J., in denen die Erziehungsperson verunfallt oder körperlich/psychisch erkrankt ist oder sich in einer momentanen Überforderungs-Situation befindet Familienentlastung bzw. ein Kinderhütendienst für kranke Kinder von berufstätigen Eltern.

**Tarife:** nach Einkommen.

**Anmeldung und weitere Infos:**

061 319 56 52

betreunungsdienst@srk-basel.ch

### WWW.SRK-BASEL-LAND.CH

#### BABYSITTER-VERMITTLUNG UND FAMILIENENTLASTUNG

Im Kanton Baselland sind in den einzelnen Regionen Babysitter-Vermittlungsstellen eingerichtet. Diese führen eine Babysitterliste. Bitte informieren Sie sich auf der Liste der Babysitter-Vermittlungen über die für Sie zuständige Stelle.

**Kontakt und Infos:**

Administration Entlastung

Rita Lombris, Tel. 061 905 82 01

### „MIT MIR“

**„mit mir“ entlastet Familien – das Patenschaftsprojekt von Caritas beider Basel startet auch in der Region Liestal.**

„mit mir“ wird seit 2006 von der Caritas beider Basel in der Stadt und in der Agglomeration erfolgreich umgesetzt.

Es bietet Kindern in einer belasteten Familiensituation durch die Vermittlung einer freiwilligen „Gotte“ oder eines „Göttis“ eine weitere Bezugsperson. Kinder zwischen 4 und 12 Jahren erhalten von ihrer Patin oder ihrem Paten ein- oder zweimal im Monat Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt. Den Eltern bringt das Entlastung und eine ausserfamiliäre Bezugsperson. Die „Gotten“ und „Göttis“ verpflichten sich für mindestens ein Jahr.

Aufgrund der positiven Erfahrungen von Caritas beider Basel wird „mit mir“ seit Herbst 2008, in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der katholischen Pfarrei Bruder Klaus, auch in der Region Liestal angeboten.

Ab sofort nimmt der Pfarreisozialdienst Anfragen entgegen. Die ersten „Gotten“ freuen sich auf ihr Patenkind.

Für weitere Informationen und für die Anmeldung für eine Patenschaft wenden Sie sich bitte an:

**Für den Raum Liestal:** Katholische Pfarrei Liestal, Barbara Scheibler, 061 927 93 50, scheibler@rkk-liestal.ch

**Für Basel und das restliche Baselbiet:** Caritas beider Basel, Barbara Hellmüller, 061 691 55 55, info@caritas-beider-basel.ch

**CARITAS** beider Basel



Pfarrei Bruder Klaus Liestal

### CARITAS-MARKT-KARTE

Mit dieser Karte kannst Du im Lebensmittelladen der Caritas an der Ochsen-gasse 12 in Basel günstige Lebensmittel einkaufen. Info: Tel. 061 681 49 16 von Montag bis Freitag, 14 - 17.30 Uhr, **neu auch Samstags 9 - 12 Uhr.**

Die CARITAS-Karte kannst Du beziehen bei:

- eifam Alleinerziehende Region Basel; Sozialhilfe der Stadt Basel; Basler Frauenverein; Amt für Sozialbeiträge; Plusminus; CARITAS beider Basel; Familien die den FamilienpassPLUS besitzen, sind mit diesem Pass bezugsberechtigt. Du benötigst ein Passfoto und den Nachweis, dass Du zur Zeit Anspruch auf finanzielle Unterstützung hast, z.B. bei: der Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen zu Renten oder Krankenkassen-Prämienverbilligung oder bei Lohnverwaltung oder Schuldensanierung.

**Achtung neu ist die Alimentenhilfe (Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe) beim Amt für Sozialbeiträge:**

Grenzacherstrasse 62, 4005 Basel

Tel. 061 267 86 65/66

Fax 061 267 86 44

asb@bs.ch, www.asb.bs.ch

## Damit's klappt...



**DREISPITZ DRUCK.** Für Farbige und Pressantes.  
Lyonstrasse 30 4008 Basel Tel. 061 331 93 77 Fax 061 331 93 86  
dreispitzdruck@datacomm.ch www.dreispitzdruck.ch

## "GRÜETZI, ICH HÄTTE DA EINE FRAGE..."

Für alle Fragen rund um das Alleinerziehen wendet Ihr Euch an:

### eifam Infobüro

Barbara Zimmerli, Postfach, 4018 Basel  
info@eifam.ch

061 333 33 93: Dienstag 14-16 und  
18 -20 Uhr, **NEU** Freitag 10-12 Uhr

Für Fragen bezüglich Vereinsmitgliedschaft, übrige Administration und Babysittersubventionen wendet Ihr Euch schriftlich an:

### eifam Geschäftsstelle

Corinne Banora, Postfach, 4018 Basel  
info@eifam.ch

## VORSTAND JANUAR 09

### CO-PRÄSIDIUM

- Liliane Chavanne  
liliane.chavanne@psag.ch
- Georg Mattmüller  
mattmueller@sunrise.ch
- Beatrix Kälin-Kern  
b.kaelin@tiscalinet.ch
- Danielle Kaufmann  
daniellekaufmann@hotmail.com
- Angela Moser  
mosera@web.de
- Judith Trinkler  
ju.trinkler@gmx.ch
- Verena Baudet  
babin@teleport.ch

## eifam- KONTAKTPERSONEN

- Simone Blatter, **Münchenstein**  
061 411 21 70  
sblatter@ebmnet.ch
- Elisabeth Eiholzer, **Kleinbasel**  
061 693 40 28  
e.eiholzer@freesurf.ch
- Brigitte Frankhauser, **Riehen**  
077 416 58 21  
apassionata@hispeed.ch
- Viviana Häring, **Aesch**  
061 751 25 54  
v.haering-piana@intergga.ch
- Katrin Hofer, **Thierstein / Laufen**  
079 419 94 80  
solo-familiar@gmx.ch
- Miranda Ries, **Oberes Baselbiet**  
061 931 22 86  
miranda.ries@freesurf.ch



Erholung ist wertvoll.  
Unsere naturreinen Bäder  
sind es auch.



**WELEDA**  
Im Einklang mit Mensch  
und Natur.



Der Verein eifam – Alleinerziehende der Region Basel steht unter dem Patronat der GGG Gesellschaft für das Gute und gemeinnützig Basel.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBERIN:

**eifam** Alleinerziehende Region Basel  
(Verein Einelternfamilien Region Basel)  
Postfach, 4018 Basel

**Redaktion:** Danielle Kaufmann

**Layout:** Christine Vogt, Basel

**Druck:** Dreispitz-Druck, Lyonstrasse 30,  
4008 Basel

**Beiträge:** Jeder Beitrag ist herzlich willkommen, an: info@eifam.ch.

Beiträge werden grundsätzlich unter der Verantwortung der AutorInnen veröffentlicht. Wir behalten uns Kürzungen oder Ablehnungen vor.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der **30. 4. 09**

www.eifam.ch